



Fotos: willy.tel

Neues Service-Center in der Luruper Chaussee

Bei willy.tel wird Service von Anfang an groß geschrieben. Dafür steht auch die Service-Offensive, die das Unternehmen vor zwei Jahren startete und die jetzt in eine neue Runde gegangen ist: In der Luruper Chaussee 11-15 in Bahrenfeld eröffnete willy.tel sein zweites Service-Center in Hamburg.

Egal ob Internet, Telefon, TV oder Mobilfunk – wer Fragen rund um das Multimedia-Angebot von willy.tel hat, ist bei dem vierköpfigen Team in der Luruper Chaussee immer an der richtigen Stelle.

Die Service-Mitarbeiter stehen den Kunden dabei nicht nur beratend zur Seite; muss der Email-Browser eingestellt oder das WLAN verschlüsselt werden, können willy.tel-Kunden einfach ihr Notebook schnappen und die technischen Details den Fachleuten überlassen.

Aber keine Angst: Natürlich muss auch in Zukunft keiner auf den willy.tel-Vor-Ort-Service verzichten. Wenn die Technik mal nicht so will, wie sie soll, reicht eine Terminvereinbarung unter der kostenlosen Hotline 0800-333 44 99 und die Fachleute kommen ins Haus. (juh)

Öffnungszeiten des neuen Service-Centers:

Montag bis Mittwoch	10 bis 18.30 Uhr
Donnerstag	10 bis 20.00 Uhr
Freitag	10 bis 18.30 Uhr
Samstag	10 bis 13.00 Uhr

Themen

Soziale Netzwerke: Von Google+ bis Facebook	S.2
Mit WLAN surfen: So kommt Tempo auf	S.3
Lexikon: Was ist eigentlich eine App?	S.3
Gewinnen mit willy.tel: Ein Wellness-Tag für Zwei im MeridianSpa	S.4

Infos

Wir möchten gern auf Ihre Themenwünsche eingehen: Mailen Sie uns Ihre Anregungen an redaktion@willytel.de!

Aus für das Analog-TV? Bei willy.tel ändert sich nichts!



Ob RTL, Pro7, ARD, ZDF oder die Dritten – seit Wochen verkünden die großen deutschen TV-Sender, dass sie spätestens

willy.tel nutzt eine andere Technik: Von Anfang an empfängt der Hamburger

im April 2012 die analoge Übertragung über Satellit einstellen. Was bedeutet das für willy.tel-Kunden? Ganz einfach: Es ändert sich nichts!

Wer mit willy.tel fern sieht, kann sich ganz entspannt zurücklehnen. Die Umstellung betrifft nämlich ausschließlich Zuschauer, die über eine Satellitenschüssel ihre Programme empfangen.

Kabelnetzbetreiber alle Programme digital und wandelt diese wieder analog um, bevor er sie ins eigene Glasfasernetz einspeist. Das hat gleich mehrere Vorteile: Die Bilder werden glasklar übertragen, können aber auch auf älteren Fernsehgeräten empfangen werden. Wer schon einen modernsten Flachbildschirm im Wohnzimmer stehen hat, kann mehrere Hundert digitale Programme empfangen, rund 190 davon sogar ohne zusätzliche Kosten.

Für willy.tel-Kunden ist der gemütliche Fernsehabend also auch in Zukunft sicher! (le)

Soziale Netzwerke: Telefonieren Sie noch oder twittern Sie schon?

Einer aktuellen Studie zufolge ist statistisch gesehen jeder zweite Deutsche Mitglied eines sozialen Netzwerks im Internet. Facebook, Lokalisten oder Twitter: Gerade maximal acht Jahre alt, haben die Plattformen Erfolgsgeschichte geschrieben und stetig kommen neue Angebote und scharenweise Nutzer hinzu. Jüngstes Kind der Branche ist Google+.

Es ist wahrhaftig ein Traumstart, den Google+ da hingelegt hat. Obwohl das soziale Netzwerk erst seit dem 28. Juni online ist, als Testprojekt gilt und für die Mitgliedschaft eine Einladung benötigt wird, meldeten sich bis Ende Juli weltweit über 25 Millionen Mitglieder an. So die Zahlen des Marktforschungsunternehmens Comscore.



25 Millionen Neuanmeldungen bei Google+ klingen dagegen erstmal mickrig. Doch dem neuen Online-Dienst wird großes Potenzial zugesprochen. Das liegt vor allem an zwei Funktionen, die Google+ bietet, Facebook aber nicht: Ein stabil laufendes Programm für Video-Konferenzen und die Möglichkeit, seine Kontakte übersichtlicher und vertraulicher zu organisieren.



Ob Google+ die Mitgliederzahlen von Facebook erreichen kann, bleibt dennoch abzuwarten. Letztlich tritt Google+ nicht nur gegen den Branchenriesen an, sondern allein in Deutschland gegen gut 100 weitere Netzwerk-Dienste. Und letztlich ist es egal, in welchem Netzwerk man sich tummelt. Einmal angemeldet, ist man auch für Nicht-Mitglieder auffindbar. Dafür sorgen schon allein die Suchmaschinen. (le)

Branchenkennner wie das Software-Unternehmen Appcclerator sehen damit erstmals eine echte Konkurrenz für Facebook. Das hat schon eine große Bedeutung, schließlich hat sich der Online-Dienst mit seinem Angebot in nur wenigen Jahren weltweit an die Spitze der Anbieter katapultiert.



Zum Vergleich: Laut Comscore zählt Facebook allein in Deutschland 17,5 Millionen Mitglieder, Myspace dagegen 4,99 Millionen. Zwar sind hierzulande die VZ-Netzwerke mit rund 17,4 Millionen Mitgliedern genauso beliebt wie Facebook. Aber der amerikanische Anbieter Facebook bringt es nach eigenen Angaben weltweit auf rund 710 Millionen.



VZ-Netzwerke

bietet drei Plattformen insbesondere für den privaten Austausch: schülerVZ für die Altersgruppe 12 bis 19 Jahre, studivZ für die Altersgruppe 18 bis 29 Jahre und meinVZ für 20- bis 29-Jährige. Kostenlose Anmeldung jederzeit möglich. Mitglieder*: rd. 17,4 Millionen in Deutschland

Lokalisten

wollen der jüngeren Generation eine Möglichkeit bieten, auf einfache Weise in Kontakt zu treten, um sich für Sport- und Freizeitveranstaltungen in der eigenen Stadt zu verabreden. Kostenlose Anmeldung jederzeit möglich. Mitglieder*: rd. 3,7 Millionen in Deutschland

Xing

ist eine internationale Plattform, auf der in erster Linie geschäftliche Kontakte verwaltet, gepflegt und neu geknüpft werden können. Anmeldung jederzeit möglich. Kostenlose Mitgliedschaft bietet jedoch nur eingeschränkte Funktionen. Mitglieder*: etwa 4,69 Millionen in Deutschland

Facebook

richtet sich ohne Altersbeschränkung an jeden, der sich im Internet sozial vernetzen möchte. Durch das umfangreiche Angebot steht Facebook derzeit weltweit an der Spitze der Online-Community-Dienste. Kostenlose Anmeldung jederzeit möglich. Mitglieder*: 710 Millionen weltweit; gut 17,5 Millionen in Deutschland

Myspace

sieht sich als eine Mischung aus Online-Community- und Entertainment-Plattform für Musikliebhaber und bietet Musikern zahlreiche Funktionen, um sich im Netz zu präsentieren. Neben unbekanntenen Künstlern sind auch namhafte Musiker dort zu finden. Anmeldung jederzeit kostenlos möglich. Mitglieder*: rd. 180 Millionen weltweit, 4,99 Millionen in Deutschland

Google+

ist das Netzwerk-Projekt des gleichnamigen Suchmaschinen-Anbieters. Ähnlich wie Facebook bietet es zahlreiche Möglichkeiten, Daten auszutauschen und sich zu vernetzen. Eine Anmeldung ist derzeit jedoch nur nach einer Einladung möglich. Mitglieder*: ca. 25 Millionen weltweit, 920.000 in Deutschland

Twitter

ist ein Mikroblog-Dienst, mit dem Nachrichten mit maximal 140 Zeichen verschickt werden. Die Nachrichten können Meinungen zu einem bestimmten Thema widerspiegeln oder Aspekte aus dem Privatleben zeigen. Unternehmen nutzen sie als Werbung. Anmeldung jederzeit kostenlos möglich. Mitglieder*: etwa 170 Millionen weltweit, 1,8 Millionen in Deutschland

*Stand: August 2011



NHK World: Nachrichten aus Japan

NHK World ist ein englischsprachiger Auslandssender der einzigen öffentlichen Rundfunkgesellschaft in Japan. 24 Stunden am Tag zeigt der Sender Nachrichten und Dokumentationen aus dem eigenen Land. willy.tel-Kunden empfangen NHK World kostenfrei und können

sich so rund um die Uhr informieren. NHK World nutzen Interessierte vor allem Anfang des Jahres sehr häufig, um über die aktuellen Entwicklungen im Atomkatastrophengebiet Fukushima auf dem Laufenden zu bleiben. (juh)

Internet zu langsam? So kommt auch mit WLAN Tempo auf

Viele WLAN-Nutzer werden das Phänomen kennen: Sie haben einen Highspeed-Internet-Anschluss und trotzdem surfen sie im Schneckentempo durchs Internet. Der Grund dafür ist meist in den eigenen vier Wänden zu finden: Mikrowellenherde oder weitere drahtlose Verbindungen, die dazwischen funken – es gibt viele Möglichkeiten, das eigene Netz auszubremsen; aber auch Tricks, seinem Internetzugang Beine zu machen.

Keine Frage, WLAN ist eine wirklich praktische Sache. Computer, Telefone, Drucker – nahezu alle Geräte können durch die Funktechnik inzwischen ohne störende Kabel genutzt werden. Und das eröffnet neue Freiheiten. Mit dem Notebook gemütlich auf dem Balkon sitzen und im Internet surfen, mit dem Telefon in die Badewanne steigen: WLAN und andere Funkverfahren machen das möglich. Kein Wunder also, dass kaum jemand auf diesen Komfort verzichten möchte. Laut statistischem Bundesamt stand 2010 in nahezu jedem zweiten deutschen Haushalt ein WLAN-fähiges Laptop und knapp 73 Prozent der Deutschen hatten einen Internetanschluss. Tendenz: steigend. Doch genau da liegt eben auch die Krux: Je mehr gefunkt wird, desto störanfälliger wird die kabellose Welt.

Das bekommen besonders Städter zu spüren. „Wenn in einem Wohnhaus mehrere Funknetzwerke betrieben werden, besteht die Gefahr, dass sich die Netze untereinander stören“, erklärt Stefan Schroeder, einer der Netzsystem-Experten bei willy.tel. Denn so wie Radiosender auf bestimmten Frequenzen senden, so sind auch WLAN-Routern – also Netzwerkgeräte, die einem unter anderem eine schnurlose Verbindung mit dem Internet ermöglichen – bestimmte Frequenzen zugewiesen, die wiederum in mehrere Kanäle aufgeteilt sind.

„Die meisten Hersteller nutzen in der Grundkonfiguration ihrer WLAN-Router

aber die gleiche Frequenz und den gleichen Kanal“, so Stefan Schroeder. Wer den Kanal also nicht wechselt, muss sich den Übertragungsweg mit seinen Nachbarn teilen, was zu langsameren Verbindungen oder sogar zu Totalausfällen führen kann. Einige wenige Hersteller, wie beispielsweise AVM, haben ihre Router mit einer Funktion ausgestattet, die automatisch die zur Verfügung stehenden Kanäle prüft und den mit der geringsten Belegung auswählt.

In der Regel muss der Kanal jedoch selbst umgestellt werden, was mit der Software, die heute mit jedem Router ausgeliefert wird, sehr einfach zu bewerkstelligen ist. Wer sich nicht sicher ist, schaut am Besten in die Bedienungsanleitung und klickt sich Schritt für Schritt bis zu dem Menüpunkt vor, in dem er die Kanäle wechseln kann. Meistens wird auch schon auf einer Grafik oder Tabelle gezeigt, welche Kanäle mehrfach belegt sind.



Bei der Gelegenheit lohnt sich auch ein Blick auf den ausgewählten WLAN-Standard. Hier sollte mindestens 802.11g eingetragen sein, denn dann ist das Netz auch wirklich flott genug.

Geht es trotz der perfekten Einstellung noch nicht schnell genug voran, sollten WLAN-Nutzer einmal ihre Wohnung genau unter die Lupe nehmen. Mikrowellenherde, Funktelefone oder weitere WLAN-fähige Computer können genauso den Funkverkehr stören. Hier hilft am Besten, alle Geräte, die gerade nicht benötigt werden, auszuschalten.

Und wer auf Nummer sicher gehen will, schaut auch gleich nach, wo eigentlich der WLAN-Router aufgestellt ist. Stahl, Wasserleitungen, Fußbodenheizungen und Beton können ebenso wie andere Netzwerke die WLAN-Übertragung blockieren. Ein Ortswechsel des WLAN-Routers vom Schreibtisch auf den Schrank kann da schon das Tempo deutlich erhöhen. Und wer WLAN über mehrere Stockwerke nutzen will, sollte die Antenne des Routers gleich in die Waagerechte legen. (le)

Was ist eigentlich...?

... eine App?

Das Wort App ist eine Abkürzung für den englischen Ausdruck „application“. Übersetzt heißt das: Anwendung. Im weitesten Sinne handelt es sich hierbei um Softwareprogramme für technische Geräte. Neuerdings bezieht sich der Begriff aber immer mehr auf Smartphones. Unter Smartphone-Apps werden Programme verstanden, die auf das Mobiltelefon installiert werden können, um den Funktionsumfang des Handys zu erweitern. Mittlerweile gibt es tausende Apps, mit den verschiedensten Funktionen. Von Kochbüchern über Schrittzähler bis hin zu mobilen Workouts findet sich für fast alles eine App. Manche gibt es gratis, andere kosten auch gern einmal 5 Euro. Welche Funktionen nützlich sind oder einfach nur den Smartphone-Spaß erhöhen, muss jeder selbst entscheiden. (juh)



Ausbildung mit 26 – bei willy.tel kein Problem

Einen guten Ausbildungsplatz zu finden, ist heutzutage nicht einfach. Besonders junge Mütter mit Kindern haben es oft schwer: Die Konkurrenz ist groß und das Verständnis der Personalleiter für die kleine Familie nicht immer vorhanden. Ganz anders ist das bei willy.tel. Hier wird nicht nur auf fachliche Kompetenz Wert gelegt, sondern auch auf Persönlichkeit. Das alles bringt die neue Auszubildende Jacqueline Henning mit. 26 Jahre ist sie jung und hat sowohl beruflich als auch privat schon bewiesen, dass sie Verantwortung übernehmen kann und neue Aufgaben im Nu meistert.

Nachdem sie ein paar Semester Deutsch und Geschichte auf Lehramt studierte,

bemerkte die junge Frau, dass der Beruf Lehrerin nicht das Richtige für sie ist. „Ich habe mir den Job ganz anders vorgestellt“, argumentiert Jacqueline Henning.



Nach einer kurzen Phase der Umorientierung war klar: Eine Ausbildung soll her. Der Aufruf in der letzten willy.mail-Ausgabe kam da genau zur rechten Zeit. Als willy.tel-Kundin hatte die junge Frau direkt einen

Bezug zum Unternehmen und bewarb sich. Nach zwei Runden Bewerbungsverfahren stand fest: willy.tel hat die passende Auszubildende gefunden. Und da stört es auch nicht, dass Jacqueline Henning Mutter einer 15 Monate alten Tochter ist.

Ganz im Gegenteil sogar, wie Geschäftsführer Bernd Thielk bestätigt: „In der Vergangenheit haben wir bereits gute Erfahrungen mit Auszubildenden gemacht, die Kinder haben.“ Und ganz alleine muss Jacqueline Henning die Doppelbelastung ja auch nicht stemmen. Ihr Lebenspartner steht ihr unterstützend zur Seite. Das willy.tel-Team wünscht viel Spaß und Erfolg bei der Ausbildung. (juh)

Wellnesstraum für Zwei

Langsam aber sicher steht der Herbst vor der Tür. Die Tage werden kürzer, das Wetter ungemütlich. Ideale Voraussetzungen also, um es sich zu Hause so richtig beschaulich zu machen. Oder wie wäre es mit einem schönen Wellness-Tag auf Kosten von willy.tel? Beim Gewinnspiel werden dieses Mal verlost:

5x2 Tageskarten

für den Wellnessbereich im MeridianSpa



Im MeridianSpa steht das Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele im Vordergrund. Und das gleich viermal in Hamburg. Wellness-Liebhaber können sich in Wandsbek, Eppendorf, Alstertal oder direkt in der Innenstadt verwöhnen lassen. Und egal, welche Anlage, das Motto bleibt gleich: Im MeridianSpa heißt es Entspannung und Genuss pur.

Ob in der wohltemperierten Poollandschaft, in der Sauna oder im Dampfbad – dort rückt der Alltag für ein paar Stunden in den Hintergrund.

Wer mit willy.tel den Wellnessbereich des MeridianSpa entdecken möchte, braucht nur eine E-Mail mit dem Betreff „MeridianSpa“ an gewinnspiel@willytel.de zu schicken. Aber bitte den vollständigen Namen, die Adresse



und Telefonnummer dabei nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2011. Die Preise werden wie immer unter allen Einsendern ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (juh)



Fotos: MeridianSpa

Impressum

Herausgeber: willy.tel GmbH, Hinschenfelder Stieg 6, 22041 Hamburg
 Verantwortlicher i.S.d.P.: Bernd Thielk, Geschäftsführer willy.tel GmbH
 Redaktion: zeilenmanufaktur, Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Julia Hölting
 Layout: Christopher Graf
 Druck: Timm Specht Druck & Produktion GmbH

willy.tel Service-Center:

Lesserstraße 73
 (Ecke Friedrich-Ebert-Damm)
 22049 Hamburg-Wandsbek
www.willytel.de
info@willytel.de

Öffnungszeiten

Montag 9:00 - 20:00 Uhr
 Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr
 Mittwoch 9:00 - 20:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 - 18:00 Uhr
 Freitag 9:00 - 16:00 Uhr
 Samstag 10:00 - 15:00 Uhr

**Kostenlose Hotline
 0800 - 333 44 99**